

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Technischer Teil

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

ankommen? Und einer, der mir die größte Freude machte, heißt: International. Es sind Franzosen und Deutsche zusammen. Ihre Farben sind schwarz, weiß, rot, blau. Sie fahren gut und als sie neulich beim Wettfahren Sieger waren, schüttelte sich die Mannschaft mit einer solchen Herzlichkeit die Hände, daß man auf allerlei schöne Gedanken von ewigem Frieden kommen mußte.

Bücherbesprechungen.

Die Frauenbewegung und die Zukunft unserer Kultur von Gertrud Bäumer (Berlin W. Moeser Buchdruckerei). Preis 50 Pf.

Ein Büchlein von 20 Seiten, aber eine Fülle von Anregung ist für die gebildete Frau auf diesem knappen Raum zusammengedrängt. Die Verfasserin setzt sich zunächst mit den Begriffen Zivilisation und Kultur auseinander und hebt hervor, daß der tiefer Blickende das Fortschreiten der äußeren Zivilisation mit einem Rückgang der Kultur Hand in Hand gehen sehe. Den Mangel wirklicher Kultur führt sie zurück auf die Art unseres geistigen Lebens, auf die Mechanisierung vieler Arbeitsgebiete und auf die heute vorhandene Notwendigkeit der Zentralisationen, Uniformierungen usw. innerhalb unserer modernen Volkswirtschaft. Eine Besserung dieser Zustände kann G. Bäumer nicht in der Schaffung einer aristokratischen, auf enge Kreise beschränkten verfeinerten Kultur erblicken, sondern sie ist mit Naumann der Ansicht, daß »das Schwergewicht unseres Wirtschaftslebens in die verarbeitenden qualifizierten Industrien gelegt werden müsse, dann werde sich das ganze Klima unseres geistigen Lebens ändern und die Zeit für jene Humanität, von der unsere Klassiker sprechen, für die breiten Volksschichten gekommen sein.« Selbstverständlich muß mit dieser Umgestaltung der Produktion ein innerer Wandel des Konsums Hand in Hand gehen und hier zeigen sich in der Tat heute schon verheißungsvolle Anfänge. — Gertrud Bäumer bestätigt die bekannte Auffassung, daß der Löwenanteil an der eigentlichen zivilisatorischen Arbeit dem Manne zugefallen sei. Aber sie erblickt eine Hauptaufgabe des weiblichen Geschlechts darin, diese zivilisatorisch gerichteten Leistungen des Mannes zu ergänzen durch Wiedererweckung desjenigen, was im einzelnen Menschen als das Persönliche bezeichnet werden muß. Als Ergänzung männlicher Art, die allen leicht im einzelnen aufzugehen pflegt, muß die Frau als Mutter und Erzieherin das »Umfassende« pflegen, dasjenige, was zu harmonischen Persönlichkeiten führt in denen die »Zivilisation« sich mit wirklicher Kultur vereinigt. In diesem Sinne weist Gertrud Bäumer auch unserer modernen Frauenbewegung hohe Ziele zu: die Umwandlung unserer modernen Sozialpolitik zur Sozialethik. *E. W.*

Die Frau in der Karikatur von E. Fuchs. — Verlag Albert Langen, München, geb. M 25.—.

Ein Buch, das ernst aufgefaßt werden muß! Nicht Witz, Satire und Humor zum Ruhme oder zur Verspottung der Frau, sondern ein wertvoller Beitrag zur Kulturgeschichte. Unsere Leserkreise werden vor allem die Modekarikaturen, besonders »Rock«, »Korsett«, »Friseur, Hüte und Schuhe« interessieren. Das Buch tritt an alle Probleme ohne Scheu heran, es gehört daher erklärlicher Weise in den »Giftschrank« der Familie. Nur gereifte Leser sind für es denkbar. *G. T., Essen-Ruhr.*

Helmut Harringa.

Eine Geschichte aus unserer Zeit von Hermann Popert. Fürs Deutsche Volk herausgegeben vom Dürerbunde. Preis M 1.80. Im Laufe von zwei Monaten ist bereits das 25ste Tausend dieses Buches erschienen, so daß eine Empfehlung desselben fast überflüssig erscheint. Und doch soll es auch den Lesern dieser Zeitschrift noch einmal warm empfohlen werden, da ja auch wir für ein Stück Kultur grundlegend arbeiten und Hand in Hand gehen müssen mit denen, die es auf anderen Gebieten tun. Im »Harringa« wird für Recht und Wahrheit gekämpft, Licht und edles Menschentum stehen dunklen Mächten gegenüber, die gefördert werden durch unseren schlimmsten Volksfeind, den Alkohol. Das Buch schildert, wie eine Reihe trauriger und schwerer Erfahrungen einen aufrechten, gewissenhaften Menschen dazu bringt, die Laufbahn, die ihm Dank seiner Familie und eigener Begabung leicht Vorteile und Ehren hätte bringen können, nicht auszunutzen, sondern sich ganz in den Dienst des Guttemplerordens zu stellen und hier seine Lebensaufgabe zu lösen. *F. Goetz.*

Der Schriftleitung zur Begutachtung zugegangen. ± Von Schmid, Hochdorf, liegt ein Leibchen zur Besprechung vor. Dasselbe ist für junge Mädchen in den Entwicklungsjahren bestimmt. Es hat seitliche Schnürrichtung mit vorderem Knopfverschluß. Auf den Schultern ist es durch Knopf und Knopflöcher verstellbar. Die schrägen Vorderteile unterhalb des Brustansatzes verhindern jeden Druck auf den Magen. An Stelle des sonst herausgenommenen Teiles über der Brust ist dort ein Schlitz im Stoff gemacht, die jedes Einengen der Brust verhindern soll. Nach unsrer Ansicht könnte noch die durch das Aufnähen eines Batiststreifens entstehende Versteifung der oberen Seite des Schlitzes wegfallen, da durch diese, wenn auch noch so leichte Versteifung ein gewisser Druck auf die Brust ausgeübt wird. Das Leibchen kann im übrigen sehr empfohlen werden. Preis M 4.50 und M 3.—.



Abb. X. Kleid für Konfirmandin.

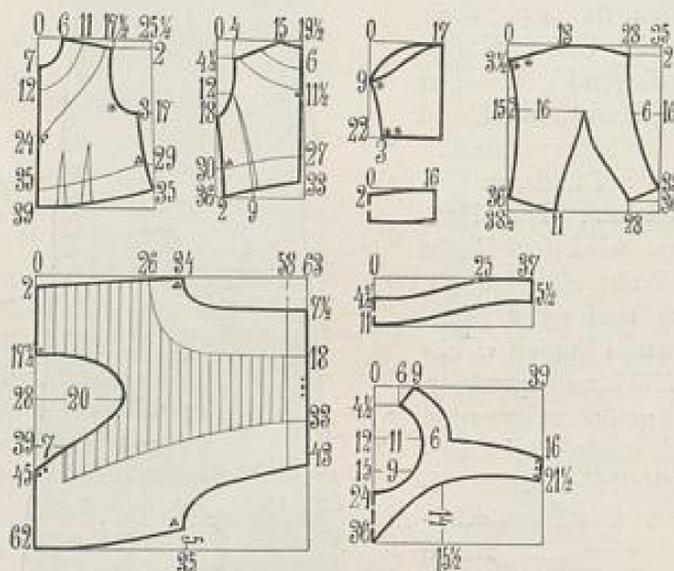
Rückansicht, Schnitt u. Beschreibung S. 20.

F. Goetz.

TECHNISCHER TEIL.

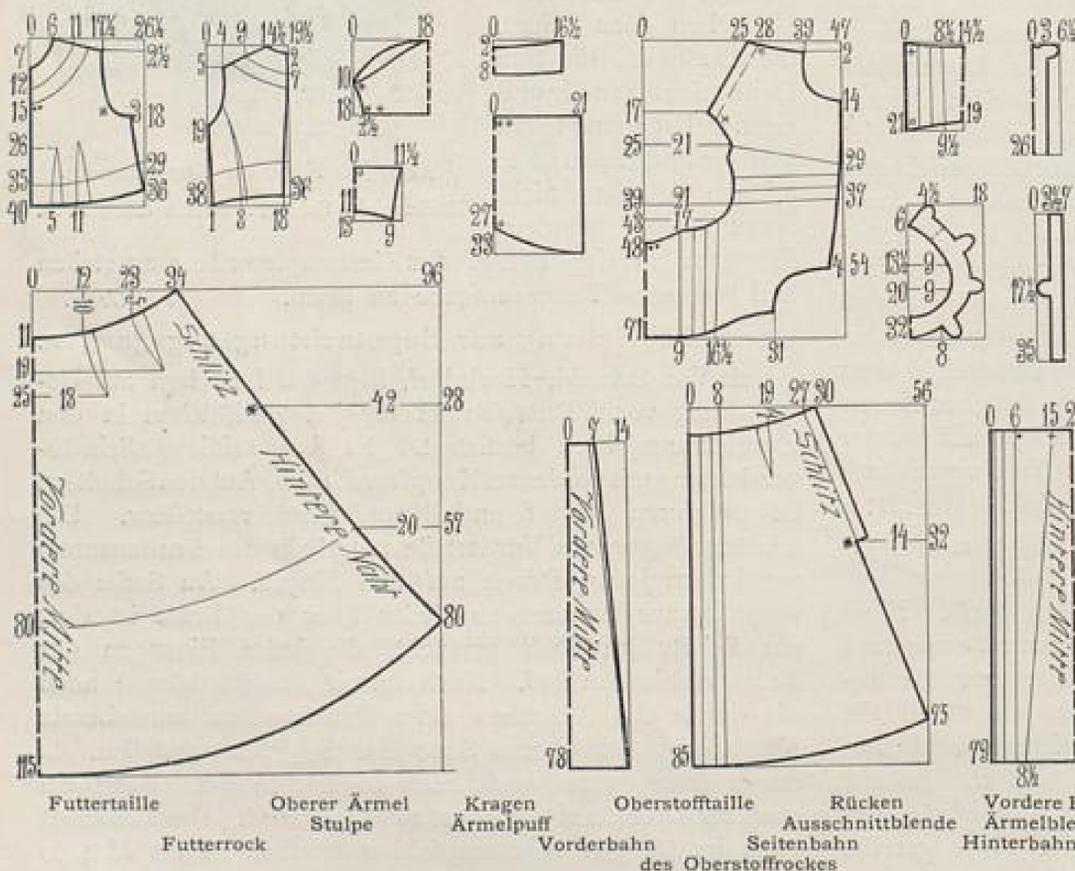
1 u. 1a. Kleid einer Kommunikantin.

Für das jugendliche Alter der Kommunikantinnen ist ein einfacher leichter weißer Stoff am besten geeignet. Er wird bei unserem Kleide, das mit Abb. IX in der Vorderansicht gegeben ist, in feine Säumchen abgenäht, die je einen Zentimeter Stoff fortnehmen. Sie springen im Rock und vorn in der Kimonobluse aus, im Rücken aber sind sie ganz bis unten geführt. Zuerst schneidet man die Futtertaile, den oberen Ärmel, den Kragen und den Spitzenärmel zu und paßt alles gut aus. Übereinstimmende Zeichen in den Schnittteilen erleichtern das Zusammensetzen. Die zwei Sterne am oberen Rande des Spitzenärmels zeigen z. B. wie dieser an den oberen Ärmel zu setzen ist, in dem sich dieselben Sterne wiederfinden. Nachdem der Oberstoff der Bluse in die vorgeschriebenen Säumchen genäht worden ist, bringt man ihn auf die Futtertaile, ihn so ansetzend, daß sein oberer Rand auf die untere Linie in der Futtertaile trifft. Vorn wird der Taille eine 5 cm breite Falte aufgarniert. Die Passe und Stehkragen sind aus Spitzenstoff zu arbeiten. Dann wird die mit leichter weißer Seidenstickerei



Futtertaile Oberstoff der Bluse Oberer Ärmel Kragen Passe Spitzenärmel

1a. Schnittübersicht zum Kleid einer Kommunikantin, 84 cm Oberweite.



Futtertaile Oberstofftaile Oberer Ärmel Kragen Ärmelpuff Rücken Vorderbahn Seitenbahn Hinterbahn

2a. Schnittübersicht zum Kleid einer Konfirmandin, 86 cm Oberweite.

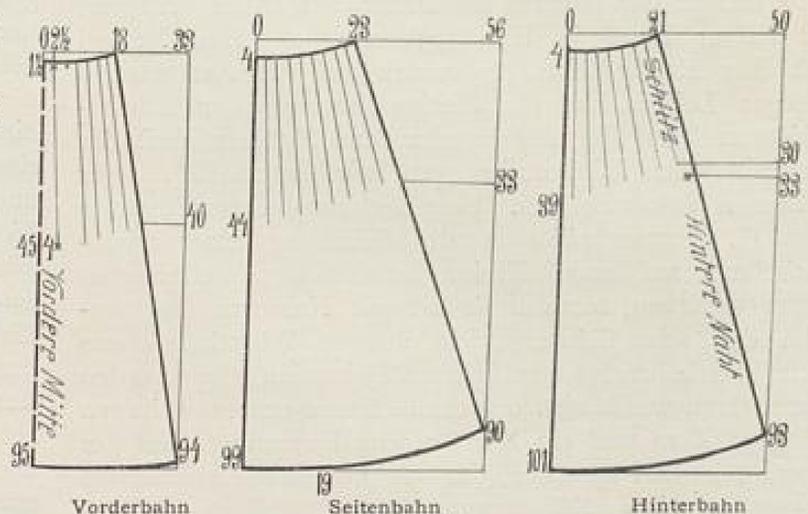
zu verzierende Passe aufgebracht. Beim Rock wird dem Vorderblatt in der Mitte eine tiefere Quetschfalte eingelegt, der sich zu beiden Seiten schmale Säumchen, die nach hinten kürzer werden, anschließen. Schluß des Kleides in hinterer Mitte.

2 u. 2a. Kleid einer Konfirmandin.

Das Kleid einer Konfirmandin das mit Abb. X in Vorderansicht gegeben ist, arbeitet man aus feinem schwarzen Wollstoff, den Besatz aus schwarzem Samt. Feine Säumchengruppen garnieren in ersichtlicher Weise den Rock und die Kimonobluse, wobei zu beachten ist, daß des besseren Sitzes wegen in der Hinterbahn und auf der Schulter beim Einnähen des letzten Säumchens je eine tiefere Falte zu legen ist. Jedes Säumchen nimmt 1 1/2 cm des Stoffes fort. Passe und Stehkragen sind mit feingefaltetem Oberstoff zu bekleiden, worauf die Kimonobluse mit dem schmalen Rückenteil zu verbinden und auf die



1. Kleid einer Kommunikantin. Rückansicht zu Abb. IX. Hierzu die Schnittübersicht Abb. 1a.



Futtertaile zu bringen ist. Dann setzt man die Samtblende den Ärmeln und dem oberen Rand auf. Man schneidet die Blenden nach der Form der Schnittteile. Nun werden die Pattenblenden geschnitten und der Bluse aufgebracht. Das Kleid schließt im Futter in der Mitte des Rückens, der Oberstoff der Bluse schließt ebenfalls im Rücken, aber unter der linken Säumchengruppe. Links unter der Säumchengruppe ist auch der Rockschlitz des Oberstoffes einzurichten. Man arbeitet zuerst den Futterrock und bekleidet ihn bis zur eingezeichneten Linie unten mit Samt. Der Schlitz des Futterrockes ist hinten in der Mitte. Zuletzt legt man die Oberstoffbahnen in die vorgeschriebenen Falten und bringt sie auf den Futterrock.



2. Rückansicht zum Kleid einer Konfirmandin. Hierzu Abb. X und die Schnittübersicht Abb. 2a.

Normalschnitte dieser Kleider sind in drei Größen, 84, 86 und 88 cm Oberweite zu beziehen durch die Schnittmusterabteilung der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B. Rock 40 Pf., Taille 40 Pf. — Schnitte nach Maß, Rock M 1.—, Taille M 1.—. Der Betrag und 10 Pf. Porto ist mit der Bestellung einzusenden.